



Schulbeginn 2026

Mediendossier

Freiburg, 21. August 2026



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD



Einführung

Zu Beginn des Schuljahres 2026/27 werden **49 608 Schülerinnen und Schüler** in Freiburg zur Schule gehen.

Der Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 27. August, mit Ausnahme der Gemeinden Kerzers, Fräschels und Ried im Seebezirk, wo sich der Schulkalender nach dem Kanton Bern richtet und somit das neue Schuljahr bereits am Montag, 24. August beginnt.

An den Schulen der Sekundarstufe 2 (Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) beginnt der Unterricht am 27. August, ausser am Interkantonalen Gymnasium der Region Broye (GYB), wo die Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr bereits am 24. August starten.

An den obligatorischen Schulen gibt es bei der durchschnittlichen Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr (Zahlen in Klammern) kaum Unterschiede: Sie beträgt im Kindergarten 18,7 (18,4) und in der Primarschule 18,9 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12,3 (12) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,1 (21,1) und eine Progymnasialklasse 22,4 (22,5).

Bei den Lehrpersonen gab es im 2026 in etwa gleich viele Wechsel wie im 2025: So wurden für die obligatorische Schule 358 Stellen ausgeschrieben (2025: 351). Zusammen mit der S2 zählt der Lehrkörper insgesamt 3620,65 VZÄ und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 31,97 VZÄ gestiegen (2025: 54,7 VZÄ).

Inhalt

Die wichtigsten Neuigkeiten	4
1. Gesetzgebung	5
1.1 Verbot der Nutzung von Mobiltelefonen auf dem Schulgelände	5
1.2 Änderung des Reglements über die Stipendien und Studiendarlehen	5
2. Obligatorische Schule	6
2.1 Kurse zur Berufswahl (FG 33)	6
2.2 Ein neu konzipiertes 12. Schuljahr	6
2.3 Informationskampagne zur Berufsbildung im 3. Zyklus in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Arbeitgeberverband UPCF	6
2.4 Von der Sprachklasse zur Sonderschulklasse	7
2.5 Das Co-Teaching verbreitet sich an den französischsprachigen Schulen weiter	7
2.6 Implementierung der Schulsozialarbeit SSA: Eine erste Evaluation	8
2.7 Weiterbildung für Lehrpersonen «Vivant-e dans ma pratique» in Zusammenarbeit mit der neuen Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg	8
2.8 Neue Lehrmittel für den Französischunterricht an der OS: Weiterbildung der Lehrpersonen zum Schuljahresbeginn 2027/28	9
2.9 Vision und Organisation des FOA	9
2.10 Schrittweise Umsetzung des Qualitätskonzepts zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität (SQE) an allen deutschsprachigen Schulen	9
3. Die Projekte	10
3.1 Weiteres zum Projekt 11 – 11 – 11	10
3.2 Weiteres Vorgehen nach der Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen – für die obligatorischen und die weiterführenden Schulen	10
3.3 Zweisprachiger Bildungsgang an der Primarschule Vignettaz: Eröffnung einer Klasse 3H	11
4. Nachobligatorischer Bildungsbereich	12
4.1 Reform der kaufmännischen Berufsmaturität	12
4.2 Das Projekt Matu27: Stand der Arbeiten	12
5. Übergeordnete Projekte	13
5.1 Sechs- bis siebenwöchiges Praktikum in der 1H und 2H für die Schülerinnen und Schüler der Fachmaturität Pädagogik	13
5.2 Digitale Bildung in der obligatorischen Schule und an den Mittelschulen DAOS - Entwicklung der Digitalisierung auf der Sekundarstufe 2	13
5.3 Bildung für Nachhaltige Entwicklung	14
Zahlen und Fakten	16

Die wichtigsten Neuigkeiten

1. Gesetzgebung

1.1 Verbot der Nutzung von Mobiltelefonen auf dem Schulgelände

Das vom Grossen Rat im Dezember 2025 beschlossene Verbot der Nutzung von Mobiltelefonen auf dem Schulgelände der obligatorischen Schule wird im Rahmen der Motion 2026-GC-36 umgesetzt, die im Februar 2026 an den Staatsrat überwiesen wurde. Die Grossrätinnen und Grossräte werden in der Oktober- oder Novembersession 2026 über die Antwort auf die Motion beraten.

1.2 Änderung des Reglements über die Stipendien und Studiendarlehen

Die Änderung des Reglements über die Stipendien und Studiendarlehen wurde vom Staatsrat in seiner Sitzung vom 8. Juli dieses Jahres verabschiedet. Damit soll verhindert werden, dass Personen in Ausbildung, die arbeiten, um ihr Studium zu finanzieren, benachteiligt werden. Sie sollen mehr verdienen dürfen, ohne dass sich dies auf die Höhe des Stipendiums auswirkt. Zudem wurden die bei der Berechnung der Stipendien berücksichtigten Pauschalen für Unterhalt und Wohnen zum zweiten Mal in Folge angehoben, was den Zugang zu dieser Leistung erleichtert.

Dazu wurde am 17. August eine Medienmitteilung veröffentlicht, die hier eingesehen werden kann:
[Stipendien: Mehr finanzielle Unabhängigkeit für die Personen in Ausbildung.](#)

2. Obligatorische Schule

2.1 Berufliche Orientierung

Das Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (FOA) und das Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA) haben den Lehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der 9. und 10. Klasse der Orientierungsschule neu festgelegt. Dieses Programm wird Aktivitäten zur Stärkung der überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler umfassen – also der Soft Skills im Berufsleben. Darüber hinaus soll dieser Kurs die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler fördern, ihre Kompetenzen besser zur Geltung zu bringen und ihr Wissen über die verschiedenen Berufe und Ausbildungswege zu vertiefen. So werden die Jugendlichen nach Abschluss der obligatorischen Schule besser in der Lage sein, die für sie passende Berufsbildung oder den passenden Studiengang zu wählen.

2.2 Ein neu konzipiertes 12. Schuljahr

Der Übergang von der obligatorischen Schule zu weiterführenden Bildungsgängen oder in die Berufswelt ist für die meisten Schülerinnen und Schüler, die die OS abschliessen, eine Herausforderung und für einige von ihnen eine grosse Schwierigkeit. Um diese entscheidende Phase bestmöglich zu begleiten, hat eine Arbeitsgruppe (AG) «Alternatives 12. Schuljahr», der Mitglieder des FOA, des BEA, der OS-Schuldirektionen sowie Lehrpersonen angehören, die Modalitäten für eine alternative Form des 12. Schuljahres skizziert, um Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, für die am Ende der obligatorischen Schulzeit keine Anschlusslösung gefunden wurde. Einige Module dieses neuen 12. Schuljahres werden im ersten Halbjahr des Schuljahres 2026/27 im Rahmen eines Pilotprojekts getestet, das zum Schuljahresbeginn 2027/28 in Kraft treten soll.

Es zeigt sich, dass ein Teil der Jugendlichen, die Schwierigkeiten bei der Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft haben, eine individuellere und intensivere Begleitung und Unterstützung beim Erwerb von Wissen und Kompetenzen benötigt. Das Wiederholen des 12. Schuljahres in gleicher Form wird diesem Bedarf nicht gerecht.

2.3 Informationskampagne zur Berufsbildung im 3. Zyklus in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Arbeitgeberverband UPCF

Wie kann das gegenseitige Verständnis zwischen der obligatorischen Schule und der Berufswelt gestärkt werden? Wie können die Lehrpersonen der OS für die Realität der dualen Berufsbildung sensibilisiert und die Berufswelt besser mit den Lehrplänen (Lehrplan21 und PER) vertraut gemacht werden? Derzeit laufen zwei Projekte, die sich mit diesen Fragen befassen. Zum einen findet zwischen 2025 und 2030 mit Unterstützung des START-Komitees an jeder OS **ein Weiterbildungstag** für alle Lehrpersonen statt. Dieser Tag, der auf dem Campus Le Vivier in Villaz-St-Pierre stattfindet, ermöglicht ihnen, im Austausch mit Ausbilderinnen und Ausbildern und Auszubildenden den Bereich der beruflichen Bildung sowie die überbetrieblichen Kurse kennenzulernen.

Im Auftrag von Staatsrätin Sylvie Bonvin-Sansonnens wurde im Juni 2025 zudem eine Arbeitsgruppe gebildet, der der Freiburger Arbeitgeberverband und Vertreterinnen und Vertreter des FOA, DOA und BEA angehören. Diese «Steuerungsgruppe für die Berufsbildung» soll konkrete Massnahmen ausarbeiten, um die Lehrpersonen in ihrer Schlüsselrolle bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Eine Umfrage unter allen OS-Lehrpersonen des Kantons ermöglichte es insbesondere, deren Kenntnisse, Bedürfnisse und

Erwartungen zu ermitteln. Diese Ergebnisse bilden eine Arbeitsgrundlage für die Stärkung der Verbindungen zwischen der obligatorischen Schule, den Unternehmen, den überbetrieblichen Kursen und den Berufsfachschulen.

2.4 Von der Sprachklasse zur Sonderklasse

Der Kanton Freiburg passt die Bezeichnungen bestimmter Klassen im Sonderschulunterricht an. So wird die Benennung Sprachklassen durch eine einheitliche Bezeichnung ersetzt: Sonderklasse. Ursprünglich bezog sich der Begriff «Sprachklassen» auf Klassen, in denen hauptsächlich Schülerinnen und Schüler mit schweren Sprachstörungen unterrichtet wurden. Heute hat sich die Situation geändert. Diese Klassen umfassen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedürfnissen. Sprachstörungen können zwar vorhanden sein, manchmal in Verbindung mit anderen Schwierigkeiten. Diese Störungen sind jedoch nicht mehr das einzige Kriterium. Die Änderung tritt mit der Einreichung der Anträge auf verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen (VM) in Kraft, die das Schuljahr 2027/28 betreffen und die spätestens bis zum 31. Januar 2027 einzureichen sind.

Im Greyerz- und im Vivisbachbezirk wurde ein Projekt ins Leben gerufen, um die Einschulung von Schülerinnen und Schülern mit Sprachstörungen neu zu gestalten und so deren Integration in die Regelschule ab der 3H zu fördern, sofern dies möglich ist. Dabei sollen verstärkte integrative Unterstützungsmassnahmen wo immer möglich Vorrang haben, während für Fälle mit entsprechendem Bedarf weiterhin spezialisierte Angebote zur Verfügung stehen. Ziel ist es, die Massnahmen an die Vielfalt der Bedürfnisse anzupassen und dabei zwischen den Schülerinnen und Schülern, die mit Unterstützung integriert werden können, und jenen, die eine separate Betreuung benötigen, zu unterscheiden. Das Mandat sieht auch eine Analyse der organisatorischen, personellen und finanziellen Auswirkungen dieser Entwicklung sowie die Koordination der verschiedenen Beteiligten vor. Schliesslich wurde ein interinstitutionelles Steuerungsgremium eingerichtet. Seine Aufgabe besteht darin, diese Veränderungen umzusetzen und zu bewerten und dabei für eine effektive Kommunikation sowie wissenschaftliche Unterstützung zu sorgen, um die Qualität und Nachhaltigkeit des Systems zu gewährleisten.

2.5 Das Co-Teaching breitet sich an den französischsprachigen Schulen weiter aus

Um Lehrpersonen beim Umgang mit heterogenen Klassen (Inklusion, Mehrsprachigkeit, Verhaltensauffälligkeiten usw.) zu unterstützen und die Schülerinnen und Schüler pädagogisch zu fördern, indem bestmöglich auf die entsprechenden Bedürfnisse eingegangen wird, können verschiedene Ansätze aktiviert werden. Das Co-Teaching stellt dabei einen wichtigen Hebel dar, den die Unterrichtsämter fördern und ausbauen wollen. Nach dem im August 2025 erfolgten Anstoss haben mehrere Schulen im französischsprachigen Kantonsteil Professor Philippe Tremblay eingeladen, sie bei ihren Überlegungen zu begleiten und bei der konkreten Umsetzung von Co-Teaching-Formen zu unterstützen. Letzteres trägt durch den Austausch von Fachkenntnissen und die gemeinsame Analyse von Lernsituationen zur Bereicherung der beruflichen

Praxis bei. Die Schulen, die das Co-Teaching-Konzept anwenden, haben es sich zum Ziel gesetzt, die verschiedenen Beteiligten zu unterstützen und ihre Kompetenzen zu stärken, damit alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich sind.

Am Vormittag des 16. September 2026 wird interessierten Medienvertreterinnen und Medienvertretern ein Besuch in Schulen angeboten, die sich besonders für das Co-Teaching engagieren. Eine Einladung wird folgen.

2.6 Implementierung der Schulsozialarbeit SSA: Eine erste Evaluation

—

Im Sommer 2026 wurde ein Bericht vorgelegt, in dem der Einsatz von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern (SSA) an den Schulen des Kantons ausgewertet wird. Er enthält eine detaillierte Analyse der Integration der Schulsozialarbeit nach deren flächendeckender Einführung an den Freiburger Schulen ab 2020. Insgesamt ziehen die Befragten (SSA, Schuldirektionen und Schulinspektorat) eine positive Bilanz dieses Prozesses. Die Schulsozialarbeit trägt zu einem besseren Schulklima bei und bietet den pädagogischen Teams eine wertvolle Unterstützung bei der Bewältigung der zunehmenden sozialpädagogischen Herausforderungen. Die Analyse hebt eine effektive berufsübergreifende Zusammenarbeit hervor und weist zugleich auf bestimmte Herausforderungen hin, insbesondere darauf, Zeit für die Entwicklung von Präventionsprojekten zu schaffen. Der Bericht stellt zudem fest, dass je nach Sprachregion des Kantons unterschiedliche Bedürfnisse im Bereich der Weiterbildung bestehen. Schliesslich schlägt er Entwicklungsansätze vor, um die Rolle der SSA langfristig zu sichern und die Interventionspraktiken zu vereinheitlichen.

Der Bericht wird zusammen mit einer Medienmitteilung am Montag, dem 24. August 2026 veröffentlicht.

2.7 Weiterbildung für Lehrpersonen «Vivant-e dans ma pratique» in Zusammenarbeit mit der neuen Weiterbildungsstelle für Akteurinnen und Akteure im Bildungswesen der Universität Freiburg

—

Im Schuljahr 2026/27 wird den Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe erstmals ein auf die Ressourcen abgestimmter, beruflicher Weiterbildungslehrgang mit dem Titel «[Vivant-e dans ma pratique](#)» angeboten. Dieses neue Angebot ist das Ergebnis der Zusammenarbeit mit der neuen Weiterbildungsstelle für Akteurinnen und Akteure im Bildungswesen der Universität. Der Lehrgang wurde von der Gruppe REASTAR – ressourcenorientierte Reflexion und Begleitung im Bereich der Gesundheit am Arbeitsplatz – entwickelt, einer Gruppe von Fachleuten aus dem Kanton Freiburg mit sich ergänzenden Hintergründen. Dieses Weiterbildungsangebot basiert auf der Feststellung, dass die Lehrpersonen sich von der Frage des Stressmanagements und der Förderung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz betroffen fühlen. Von den 739 Lehrpersonen, die im Rahmen einer anonymisierten Umfrage befragt wurden, hielten 58 % es für wichtig, einen Raum zu haben, in dem sie ihre Erfahrungen schildern können. Die Weiterbildung «Vivant-e dans ma pratique» versteht sich als Einladung an alle, die sich selbst reflektieren, sich mit ihren Werten verbinden und ihre eigene Praxis bewusst neu ausrichten möchten.

2.8 Neue Lehrmittel für den Französischunterricht an der OS: Weiterbildung der Lehrpersonen zum Schuljahresbeginn 2027/28

—

Um den Schulen pädagogische Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die auf den Westschweizer Lehrplans (PER) abgestimmt sind, hat die Interkantonale Erziehungsdirektorinnen- und -direktorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins (CIIP) neue Lehrmittel für den Französischunterricht entwickelt. Diese wurden 2023 in der Westschweiz eingeführt. Im Kanton Freiburg wurden sie zunächst in der 1H und 2H sowie der 5H eingesetzt, 2024 in der 3H und 6H und schliesslich im September 2025 in der 4H und 7H. Die Schüler der 8H werden sie zu Beginn des Schuljahres 2026/27 kennenlernen. Erstmals werden also alle Primarklassen mit diesen neuen Lehrmitteln für den Französischunterricht arbeiten. An den Orientierungsschulen werden sie für die 9H im Jahr 2027, für die 10H im Jahr 2028 und für die 11H im Jahr 2029 eingeführt.

14 Lehrpersonen des 1. und 15 Lehrpersonen des 2. Zyklus haben die neuen Lehrmittel ein Jahr früher getestet. Gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen haben sie die Weiterbildung für alle Lehrpersonen konzipiert. Seit 2023 wurden auf der Primarstufe mehr als 70 halbtägige Weiterbildungen durchgeführt. Für die OS werden die zukünftigen Ausbilderinnen und Ausbilder der Lehrpersonen ab dem Schuljahr 2026/27 die Lehrmittel testen und die Lehrpersonenbildung mit der pädagogischen Mitarbeiterin und den Didaktikerinnen und Didaktikern der Universität zusammenstellen. Im Frühjahr 2027 werden sie ihre Kolleginnen und Kollegen ausbilden. In den kommenden drei Jahren werden etwa dreissig Weiterbildungen stattfinden.

2.9 Vision und Organisation des FOA

—

Das Audit des FOA, dessen Ergebnisse im Juni 2025 veröffentlicht wurden, bot dem Amt Gelegenheit, notwendige Veränderungen umzusetzen. Zur Bekräftigung seiner Vision sowie zur Präzisierung seiner Rolle, seiner Aufgaben und seiner neuen Organisation wird das Amt im Frühjahr 2027 Treffen mit allen Lehrpersonen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren. Dies wird im Rahmen von acht Plenarsitzungen geschehen, jeweils eine pro Bezirk, zu denen auch Referentinnen und Referenten eingeladen werden. An diesen Veranstaltungen werden zwischen Januar und März 2027 alle 3800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FOA teilnehmen.

2.10 Schrittweise Umsetzung des Qualitätskonzepts zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität (SQE) an allen deutschsprachigen Schulen

—

Das DOA hat einen eigenen Qualitätsrahmen Schulqualität geschaffen. Weiter wurden einheitliche Prozesse für die Sicherung und Weiterentwicklung der Schulqualität definiert und entsprechende Dokumentationen und unterstützende Produkte entwickelt. Ab Schuljahr 2026/27 übernehmen alle Schulen in Deutschfreiburg diese Prozesse und Instrumente zum Qualitätsmanagement an ihrer Schule. Dabei handeln sie teilautonom und so weit wie möglich selbstverantwortet. Das DOA begleitet sie bei der Umsetzung während mehrerer Jahre mit einem breiten Angebot in den Bereichen Beratung, Weiterbildung, Unterstützung und Vernetzung.

3. Die Projekte

3.1 Weiterer Verlauf des Projekts 11 – 11 – 11

Am 23. Januar 2026 diskutierten 68 französisch- und deutschsprachige Schülerinnen und Schüler der 11H, die die 23 Orientierungsschulen (OS) des Kantons Freiburg und die drei Klassentypen «Progymnasialklasse», «Sekundarklasse» und «Realklasse» vertraten, im Rathaus über schulische Themen. Eines davon war die Organisation der Klassen an der OS. Dieses bildete den Höhepunkt des Projekts 11-11-11, das von Staatsrätin Sylvie Bonvin-Sansonens, der Direktorin der BKAD, ins Leben gerufen wurde, um das 11-jährige Bestehen des neuen Schulgesetzes zu feiern. Es sollte den Hauptbetroffenen, also den Schülerinnen und Schülern, die Möglichkeit geben, ihre Meinung über die Schule zu äussern. Die 23 Orientierungsschulen des Kantons wählten daraufhin jeweils drei Delegierte, um ihre Schulkameradinnen und Schulkameraden am 23. Januar im Rathaus zu vertreten und diese Fragen zu diskutieren. In einer Plenarsitzung haben die Schülerinnen und Schüler eine Resolution verabschiedet, in der sie die BKAD aufforderten, die verschiedenen Modelle der Klassenorganisation in den OS zu analysieren und zu bewerten. Dieser Auftrag wird im Rahmen der derzeitigen, vom Grossen Rat veranlassten Revision des Schulgesetzes behandelt.

3.2 Weiteres Vorgehen nach der Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen – für die obligatorischen und die weiterführenden Schulen

Die Steuerungsgruppe hat das unabhängige Beratungs- und Forschungsbüro Ecoplan beauftragt, eine qualitative Umfrage unter 700 zufällig ausgewählten Lehrpersonen der Klassenstufen 1H bis 11H durchzuführen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf folgende Themen gelegt: Der Verwaltungsaufwand und Berufsauftrag der Lehrperson, die integrative Regelschule, die Organisation der Schule und die Ressourcenverwaltung. Die Befragung fand im Juni 2026 statt. Ergänzend dazu wurden Gruppendiskussionen (Gespräche mit jeweils 6 bis 7 Lehrpersonen, die von den Unterrichtsämtern und den Berufsverbänden ausgewählt wurden) auf Deutsch und Französisch für den 1., 2. und 3. Zyklus organisiert, um eine vertiefte qualitative Analyse der Ergebnisse durchzuführen. Der Bericht mit den Ergebnissen der Umfrage zur obligatorischen Schule wird Ende August 2026 erwartet. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse und in Abstimmung mit dem Bericht zur Sekundarstufe 2 zum gleichen Thema wird die Steuerungsgruppe einen Abschlussbericht über die erforderlichen Anpassungen des Reglements sowie Handlungsempfehlungen an Staatsrätin Sylvie Bonvin-Sansonens erstellen.

Die Arbeitsgruppe «Mandat Ecoplan S2», bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Amts für Unterricht der Sekundarstufe 2, der Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Mittelschulen (S2), von Bildung Freiburg (Formation Fribourg) und des VPOD, trat sechsmal zusammen. Sie befasste sich mit den folgenden vier Themen: Die Verwaltung von Teilzeitpensen, die Unterstützung von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern, die Besonderheiten des Unterrichts auf der Sekundarstufe 2 und der Verwaltungsaufwand. Es wurde ein Zwischenbericht erstellt. Seine Schlussfolgerungen werden im Lichte der Ergebnisse des Berichts zur obligatorischen Schule erörtert.

3.3 Zweisprachiger Bildungsgang an der Primarschule Vignettaz: Eröffnung einer Klasse 3H

Im Anschluss an einen Bericht, in dem die Machbarkeit eines zweisprachigen Bildungsgangs von der 1H bis zur 8H an den Primarschulen Vignettaz in Freiburg untersucht wurde, hatten die Schulbehörden des Kantons und der Gemeinde ihren Willen bekräftigt, schrittweise einen zweisprachigen Bildungsgang in Französisch und Deutsch aufzubauen. Zum Schuljahresbeginn 2026 wird an der französischsprachigen Primarschule Vignettaz mit der Eröffnung einer zweisprachigen Klasse 3H ein zweisprachiger Bildungsgang eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden auf freiwilliger Basis für dieses neue Angebot angemeldet. Dieses knüpft an die bereits bestehenden zweisprachigen Klassen 1H und 2H an und zielt auf den schrittweisen Aufbau eines vollständigen zweisprachigen Bildungsgangs ab. Die angestrebten pädagogischen Ziele entsprechen denen des Westschweizer Lehrplans (PER). Um ein immersives Erlernen beider Sprachen zu fördern, wird die Hälfte der Unterrichtszeit auf Deutsch abgehalten. Die mit diesem Angebot verbundenen Mehrkosten werden zu gleichen Teilen von der Stadt Freiburg und dem Kanton getragen.

Das ursprüngliche Projekt sah zudem die Eröffnung einer zweisprachigen Klasse 3H und 4H an der deutschsprachigen Primarschule Vignettaz vor. Aufgrund einer zu geringen Anzahl an Anmeldungen seitens der deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler kann diese Eröffnung jedoch nicht für den Schuljahresbeginn 2026/27 realisiert werden, sondern ist für den Schuljahresbeginn 2027/28 vorgesehen.

Interessierte Journalistinnen und Journalisten können die zweisprachige Klasse 3H am Montag, 5. Oktober, besuchen. Eine Einladung folgt noch.

4. Nachobligatorischer Bildungsbereich

4.1 Reform der kaufmännischen Berufsmaturität

Nach dem im Jahr 2023 überarbeiteten Teil EFZ der Vollzeitausbildung an einer Handelsmittelschule steht nun die Umsetzung der Überarbeitung des Teils der Berufsmaturität dieser Ausbildung zum Schuljahresbeginn 2026/27 an. Für die Vollzeit-Handelsmittelschulen des Kantons Freiburg ergeben sich folgende wesentliche Änderungen:

- D Die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA), vergleichbar mit der «Maturitätsarbeit» in der gymnasialen Ausbildung, muss neu im 3. Jahr und nicht mehr im 4. Jahr (Praktikumsjahr) durchgeführt werden.
- D Die Abschlussprüfungen müssen auf kantonaler Ebene koordiniert werden (gleiche Prüfungen für die duale Ausbildung im Unternehmen und für die Vollzeitausbildung in der Schule).
- D Im Qualifikationsverfahren werden Notenrundungen angepasst, um eine Kumulierung von Notenrundungen zu vermeiden.

Die allgemeine Struktur der Ausbildung an einer Vollzeit-Handelsmittelschule bleibt gleich. Die Schülerinnen und Schüler besuchen eine dreijährige Ausbildung an einer Schule, bevor sie ein einjähriges Praktikum in einem Unternehmen absolvieren. Dieser Bildungsweg ermöglicht es ihnen, ein EFZ und eine Berufsmaturität zu erlangen.

4.2 Das Projekt Matu2027: Stand der Arbeiten

Die EDK und der Bundesrat haben die Umsetzung von Neuerungen eingeleitet, die für die Weiterentwicklung der gymnasialen Bildung notwendig sind. Der Kanton Freiburg wollte die Gelegenheit nutzen, diese Ausbildung zu überdenken und anzupassen. Das Projekt Matu2027 wurde am 8. November 2023 im Rahmen einer Veranstaltung, an der alle betroffenen Lehrpersonen teilnahmen, offiziell gestartet. Nach dem Entscheid über die neue Stundentafel im Februar 2026 haben Arbeitsgruppen mit der Ausarbeitung der kantonalen Lehrpläne begonnen. In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Freiburg und auf der Grundlage des nationalen Rahmenlehrplans werden diese nun kompetenzorientiert formuliert.

Im nächsten Schuljahr wird der Schwerpunkt der 3. Phase des Projekts auf der konkreten Umsetzung in den Schulen und im Unterricht liegen. Die pädagogischen Teams werden ihre eigenen Entwicklungsschwerpunkte festlegen und sich dabei auf die im Impulsbericht vorgeschlagenen Anregungen stützen, um die kantonalen und interkantonalen Richtlinien wirksam umzusetzen. Ab dem Schuljahr 2027/28 werden die ersten Klassen nach den neuen Bestimmungen unterrichtet.

5. Übergeordnete Projekte

5.1 Sechs- bis siebenwöchiges Praktikum in der 1H und 2H für die Schülerinnen und Schüler der Fachmaturität Pädagogik

Die ersten sechs Wochen des Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler, die sich auf die Fachmaturität Pädagogik vorbereiten, in Primarschulklassen der 1H und 2H verbringen. Dieses Pilotprojekt, das im vergangenen Schuljahr gestartet wurde, wird ausgeweitet: Alle Klassen der Fachmittelschule Freiburg, des Kollegiums des Südens und des Interkantonalen Gymnasiums der Region Broye beginnen ihr Ausbildungsjahr künftig mit einem Praktikum, wobei der Praktikumsplatz von den beiden Ämtern für obligatorischen Unterricht zugewiesen wird. Die Erfahrungen des letzten Schuljahres waren sehr positiv. Die Schülerinnen und Schüler gaben an, dass das Praktikum sie in ihrer Berufswahl bestärkt und sie motiviert habe, ihre Ausbildung fortzusetzen. Die deutschsprachigen Studierenden zeigten ein stärkeres Interesse, sich an der neuen Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Freiburg einzuschreiben und somit für ihr weiteres Studium im Kanton zu bleiben. Nach Abschluss des Praktikums konnten die Lehrpersonen der Fachmittelschulen feststellen, dass die Schülerinnen und Schüler eine neue Einstellung zur Berufswelt und ein besseres Verständnis für das Unterrichten entwickelt haben. Die Klassenlehrpersonen der Klassen 1H und 2H, die die Schülerinnen und Schüler vom Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien betreut haben, haben die Unterstützung durch die Praktikantinnen und Praktikanten sehr geschätzt. Der Eintritt in die Schule ist für die «Jüngeren» oft eine schwierige Phase, da sie schnell selbstständig werden und sich an die neuen Regeln des Schulalltags gewöhnen müssen.

Interessierte Journalistinnen und Journalisten können am 9. September einen Vormittag lang Praktikantinnen und Praktikanten in deren Klassen begleiten. Eine Einladung folgt noch.

5.2 Digitale Bildung in der obligatorischen Schule und an den Mittelschulen

D DAOS, ein Überblick über die Lage an den obligatorischen Schulen:

Die digitale Bildung ist nun Teil des Lehrplans der obligatorischen Schule. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu kompetenten, kreativen und verantwortungsbewussten digitalen Bürgerinnen und Bürgern zu bilden, damit sie sich in einer Gesellschaft zurechtfinden können, in der die Digitalisierung allgegenwärtig ist. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde die Weiterbildung der Lehrpersonen fortgesetzt, wobei bereits 2766 Lehrpersonen im Bereich der digitalen Bildung geschult wurden. Es bleiben noch 698 Personen, die diese Schulung im Jahr 2027 abschliessen werden. Diese Lehrpersonen werden von den PICTS-Lehrpersonen (Pädagogischer ICT-Support) begleitet und unterstützt. Da die pädagogischen Aspekte der digitalen Bildung somit gewährleistet sind, hat der Grosse Rat beschlossen, die digitale Bildungsstrategie in Bezug auf die Finanzierung und den Betrieb der digitalen Ausstattung der obligatorischen Schule – das DAOS-Projekt – neu auszurichten. Die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler bleibt weiterhin Sache der Gemeinden, während der Kanton künftig für die Ausstattung des kantonalen Personals der Schulen, darunter auch der Lehrpersonen, aufkommt. Das verabschiedete Projekt sieht ausserdem einen verstärkten technischen Support sowie eine zentralisierte Verwaltung des Informatikparks der Schulen vor. Angesichts der sich verschlechternden Lage der Staatsfinanzen ist der Start des Projekts für das Jahr 2029 vorgesehen.

D Entwicklung der Digitalisierung auf der Sekundarstufe 2:

Alle Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen verfügen über eigene Computer für den Unterricht. Die Digitalisierung ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Ausbildung. Die Entwicklung der digitalen Kompetenzen der Lehrpersonen wird gezielt und kontinuierlich gefördert – insbesondere durch

IT-Beauftragte an den Schulen, die eine leicht zugängliche und wirksame Unterstützung gewährleisten. Mit der zunehmenden Verbreitung der künstlichen Intelligenz verändern sich die Anforderungen an das Lehren und Lernen grundlegend. KI-Systeme ermöglichen es, kognitive Tätigkeiten teilweise zu automatisieren sowie Lernprozesse gezielt zu unterstützen und zu erweitern. Diese Entwicklungen finden zunehmend Eingang in die pädagogische Praxis. Die Umsetzung erfolgt bewusst dezentral: In der Weiterbildung, in Foren und Arbeitsgruppen beschäftigen sich die Schulen intensiv damit, wie KI auf pädagogisch fundierte, verantwortungsvolle und altersgerechte Weise eingesetzt werden kann. Das zentrale Ziel bleibt es, den Lernprozess zu stärken und den Einzelnen in den Mittelpunkt des Prozesses zu stellen.

5.3 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Wie sollte eine nachhaltige Freiburger Schule im Jahr 2030 aussehen? - 4. Klimawoche

Der Aufbau von Kompetenzen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung bleibt ein zentrales Anliegen der BKAD. Ein seit fünf Jahren bestehendes amtsübergreifendes Netzwerk koordiniert die zentralen Angebote in diesem weitreichenden Bereich, wie beispielsweise Weiterbildungen, pädagogische Ressourcen, Unterrichtsaktivitäten und Instrumente zur Schulentwicklung.

Einige Beispiele:

Leitfaden «Nachhaltige Freiburger Schule»

Der im April 2026 veröffentlichte Leitfaden «[Nachhaltige Freiburger Schule](#)» – bestehend aus einer Broschüre und einer Website – steht nun allen Schulen zur Verfügung. Im Mittelpunkt steht der Whole School Approach: Das Wissen über Nachhaltigkeit soll nicht nur im Unterricht vermittelt, sondern im Schulalltag gelebt werden. Diese Verbindung zwischen Bildungsinhalten und der Praxis ist eine der Kernbotschaften der Website.

Pausenplatz der OS Tifers

Im Sinne des Whole School Approach hat die OS Tifers ihren Pausenbereich in den letzten zwei Jahren umgestaltet und dabei mehrere Ziele verfolgt: Schaffung attraktiverer Bewegungsräume, Anpassung an den Klimawandel und Förderung der Biodiversität. Die Schülerinnen und Schüler wurden aktiv in den Prozess eingebunden. Das Pflanzen von Sträuchern, Errichten von Trockenmauern, Anlegen von Hochbeeten und Bepflanzen von Blumenkästen wurden von vielen Klassen mitgetragen.

Es gibt verschiedene Wege, um Kompetenzen im Bereich der BNE zu erwerben

Schulen legen in ihrer Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern einen Schwerpunkt auf die BNE. Sie nehmen beispielsweise an der Klimawoche, der Woche gegen Rassismus oder an Projekten zur Förderung der Gesundheit teil, in denen es um die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Leistung und Umwelt geht.

4. Klimawoche

Für die 4. Ausgabe im Jahr 2027 geht die Klimawoche neue Wege. Im Mittelpunkt stehen nicht mehr die Schülerinnen und Schüler, sondern die Lehrpersonen und anderen Akteurinnen und Akteure der Schule, die sich für die Nachhaltigkeit engagieren. Sie werden in Gruppen eingeteilt und aufgefordert, eine oder mehrere Herausforderungen der Klimawoche zu wählen (z. B. an einer Videokonferenz mit den Schülerinnen und Schülern während der Klimawoche 2027 teilnehmen, eine Aktivität, einen Ausflug oder ein inspirierendes Treffen planen und durchführen, einen CO₂-armen Ausflug für Kolleginnen und Kollegen organisieren, den CO₂-Fussabdruck der Mobilität des Teams reduzieren usw.). Es werden Preise an die Teams vergeben, die die meisten Herausforderungen gemeistert haben.

Inhalt

Zahlen und Fakten	17
1. Eine neue Leitung für das Amt für Ressourcen RA, eine Personalverantwortliche für das Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht FOA	19
2. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen	19
2.1 Kindergarten und Primarschule, 1H–8H (1. und 2. Zyklus)	19
2.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)	19
2.3 Sekundarstufe 2	19
2.4 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen	20
3. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn	20
3.1 Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule	20
3.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule	21
3.3 Sonderschulung	22
3.4 Sekundarstufe 2 (S2)	22
3.5 Sport–Kunst–Ausbildung	23
3.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton	23
4. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2026/27	24
4.1 Kindergartenklassen 1H–2H	24
4.2 Primarschulklassen 3H–8H	25
4.3 Orientierungsschulen 9H–11H	26

Zahlen und Fakten

Einführung

Bei den in diesem Dossier präsentierten Zahlen wird zwischen der «effektiven» und der «gesetzlichen» Schülerzahl unterschieden. Die effektive Schülerzahl entspricht der tatsächlichen Anzahl Schülerinnen und Schüler. Die gesetzliche Schülerzahl berücksichtigt die Dreifachzählung der Schülerinnen und Schüler, die im Kanton Freiburg verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten. Diese Massnahme kommt nebst der betroffenen Schülerin oder dem betroffenen Schüler auch der gesamten Klasse zugute. Massgebend für die Eröffnung oder Schliessung von Klassen ist der gesetzliche Schülerbestand.

Unter Berücksichtigung der Schulkreise, in denen es weniger Schülerinnen und Schüler gibt, und der Schulkreise mit mehr Schülerinnen und Schülern werden 15,6 zusätzliche Klassen (24,5 im Vorjahr) eröffnet, um den Mehrbedarf im 1. und 2. Zyklus abzudecken (43,2 Klassen werden eröffnet und 27,6 Klassen geschlossen). Im 3. Zyklus werden 0,25 (Vorjahr: +7,25) Klassen weniger geführt. An den Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen) gibt es 0,5 Klassen weniger, wobei die Freiburger Schülerinnen und Schüler berücksichtigt sind, die das interkantonale Gymnasium der Broye in Payerne besuchen.

An den obligatorischen Schulen hat sich die durchschnittliche Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr (Zahlen in Klammern) kaum verändert: Sie beträgt im Kindergarten 18,7 (18,4) und in der Primarschule 18,9 (18,95). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12,26 (12,07) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,12 (21,11) und eine Progymnasialklasse 22,37 (22,49).

Bei den Lehrpersonen gab es 2026 in etwa gleich viele Wechsel wie 2025: So wurden für die obligatorische Schule 358 Stellen ausgeschrieben (2025: 351). Zusammen mit der S2 zählt der Lehrkörper insgesamt 3 620,65 VZÄ und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 31,97 VZÄ gestiegen (gegenüber 54,7 VZÄ im 2025).

1. Eine neue Leitung für das Amt für Ressourcen RA, eine Personalverantwortliche für das Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht FOA

Da Christine Vionnet Caverzasio, die Amtsvorsteherin des Amtes für Ressourcen (RA) per 30. September 2026 in den Ruhestand treten wird, übernimmt Benjamin Gasser, der derzeitige stellvertretende Amtsvorsteher, ihre Nachfolge. Marie Toesca wird ihrerseits die Nachfolge von Benjamin Gasser als stellvertretende Amtsvorsteherin antreten und damit an der Seite von Martin Zbinden, dem Adjunkten der Amtsvorsteherin, arbeiten. Die Aufgaben des Amtes werden also von einer weitgehend neu besetzten Leitung weitergeführt.

Nach der Anstellung einer Kommunikationsverantwortlichen im Januar 2026 wird das FOA ab Mitte August 2026 auch über eine Personalverantwortliche verfügen. Damit werden die Empfehlungen des Staatsrats – die in seinem Bericht über das Audit von 2025 enthalten sind – umgesetzt, wonach die Führung des Amtes für spezifische Kompetenzen gestärkt werden soll.

2. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen

2.1 1H-8H (1. und 2. Zyklus)

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderung des Beschäftigungsgrads waren in den Klassen 1H bis 8H 260 Unterrichtsstellen neu zu besetzen (142 im französisch- und 118 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon rund 21 % Vollzeitstellen. Im gleichen Zeitraum galt es im Vorjahr 224 Stellen zu besetzen (135 im französisch- und 89 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon etwa 21 % Vollzeitstellen. Die Schwierigkeiten bei der Personaleinstellung bestehen im deutschsprachigen Kantonsteil weiterhin; dort mussten einige Stellen mehr als zweimal ausgeschrieben werden.

2.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)

Insgesamt wurden 98 Stellen ausgeschrieben (59 im französischsprachigen Kantonsteil für etwa 26 VZÄ und 39 im deutschsprachigen für 19 VZÄ). Im vergangenen Jahr waren 127 Stellen ausgeschrieben worden (81 im französischsprachigen und 46 im deutschsprachigen Kantonsteil) für insgesamt 59 VZÄ. Es waren Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung zu verzeichnen, vor allem für die Sprachfächer, den Hauswirtschafts- und den Musikunterricht.

2.3 Sekundarstufe 2

22 (31) Stellen wurden ausgeschrieben, was insgesamt 9,58 Vollzeitäquivalenten (16,95) entspricht. Auf dieser Stufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden.

2.4 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen

IS-Academia (ISA) ist eine im Juni 2019 von der BKAD eingerichtete Internetplattform, um die Schuldirektionen bei der Rekrutierung von Lehrpersonen für kurze oder längerdauernde Stellvertretungen zu unterstützen. Seit August 2025 haben sich 474 neue Bewerberinnen und Bewerber auf der Plattform registriert. Derzeit sind auf dieser Plattform über 5100 Personen angemeldet. Zwar gibt es bei der Anmeldung keine Beschränkungen, jedoch werden Personen, die ihre Unterrichtsinteressen nicht angegeben haben, regelmässig aus der Plattform entfernt. Bei den registrierten Personen handelt es sich hauptsächlich um Lehrpersonen mit Teilpensen, frisch pensionierte Lehrpersonen sowie Studierende in Ausbildung. Seit Januar 2025 können sonderpädagogische Einrichtungen Stellenangebote auf der Stellvertretungsplattform veröffentlichen. Von den 451 Stellvertretungsangeboten, die seit August 2025 veröffentlicht wurden, betrafen 237 (53 %) die Primarschule, 191 die OS und 23 die sonderpädagogischen Einrichtungen. 74 % der Angebote wurden für den französischsprachigen Teil des Kantons erstellt. Im Schnitt gingen für ein Angebot 14 Bewerbungen ein.

3. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn

Hier werden die am 15. Mai 2026 angekündigten Schülerzahlen angegeben, die als Grundlage für die Klasseneröffnungen und -schliessungen dienen.

3.1 Kindergarten 1H-2H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2026 **7596 (7389) Schülerinnen und Schüler (effektiver Bestand)** verteilt auf **406 (400,5) Kindergartenklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine **gesetzliche Anzahl** von **7846 (7651) Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklasse **18,70 (18,40) Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)**.

	Effektive Schülerzahl 2026/27	Effektive Schülerzahl 2025/26	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2026/27	Gesetzl. Schülerzahl 2025/26	+/-	Anzahl Klassen 2026/27	Anzahl Klassen 2025/26	+/-
FOA	5 789	5 654	+135	5 965	5 824	+141	309	304,5	+4,5
DOA	1 807	1 735	+72	1 881	1 827	+54	97	96	+1
Total	7 596	7 389	+207	7 846	7 651	+195	406	400,5	+5,5

Primarschule 3H-8H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2026 **22 742** (22 613) **Schülerinnen und Schüler (effektiver Bestand)** verteilt auf **1203,2** (1193,1) **Primarschulklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine **gesetzliche Anzahl** von **24 151** (23 963) **Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklasse **18,90** (18,95) **Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)**.

	Effektive Schülerzahl 2026/27	Effektive Schülerzahl 2025/26	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2026/27	Gesetzl. Schülerzahl 2025/26	+/-	Anzahl Klassen 2026/27	Anzahl Klassen 2025/26	+/-
FOA	17702	17595	+107	18 884	18 735	+149	941,5	931	+10,5
DOA	5 040	5 018	+22	5 270	5 228	+42	261,7	262,1	-0,4
total	22 742	22 613	+129	24 154	23 963	+191	1 203,2	1 193,1	+10,1

Orientierungsschule 9H-11H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2026 an den Orientierungsschulen **11 483** (11 530) **Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)** verteilt auf **644** (644,25) **Klassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man einen **gesetzlichen Bestand** von **12 115** (12 094) **Schülerinnen und Schülern**. Auf Stufe der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12,26 (12,07) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,12 (21,11) und eine Progymnasialklasse 22,37 (22,49).

	Effektive Schülerzahl 2026/27	Effektive Schülerzahl 2025/26	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2026/27	Gesetzl. Schülerzahl 2025/26	+/-	Anzahl Klassen 2026/27	Anzahl Klassen 2025/26	+/-
FOA	9 043	9 029	+14	9 609	9 533	+76	492	491,25	+0,75
DOA	2 440	2 501	-61	2 506	2 561	-55	152	153	-1
total	11 483	11 530	-47	12 115	12 094	+21	644	644,25	-0,25

3.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule

		Effektive Schülerzahl 2026/27	Effektive Schülerzahl 2025/26	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2026/27	Gesetzl. Schülerzahl 2025/26	+/-	Anzahl Klassen 2026/27	Anzahl Klassen 2025/26	+/-
1-2H	FOA	5 789	5 654	+135	5 965	5 824	+141	309	304,5	+4,5
	DOA	1 807	1 735	+72	1 881	1 827	+54	97	96	+1
3-8H	FOA	17702	17595	+107	18 884	18 735	+149	941,5	931	+10,5
	DOA	5 040	5 018	+22	5 270	5 228	+42	261,7	262,1	-0,4
9-11H	FOA	9 043	9 029	+14	9 609	9 533	+76	492	491,25	+0,75
	DOA	2 440	2 501	-61	2 506	2 561	-55	152	153	-1
Total FOA		32 534	32 278	256	34 458	34 092	366	1 742,5	1 726,75	15,75
Total DOA		9 287	9 254	33	9 657	9 616	41	510,7	511,1	-0,4
Total		41 821	41 532	289	44 115	43 708	407	2 253,2	2 237,85	15,35

3.3 Sonderschulung

Schülerinnen und Schüler, die verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten, besuchen grundsätzlich die Regelschule (integrative Lösung). Wo dies nicht möglich ist, werden die Schülerinnen und Schüler einer besser an ihre Bedürfnisse angepassten Sonderschule zugewiesen (separierende Lösung).

Im Kanton erhalten 1211 (2025/26: 1154) Schülerinnen und Schüler Integrationsmassnahmen an der Regelschule. Davon sind 934 (880) französischsprachig und 216 (213) deutschsprachig. Hinzu kommen die von den Integrationsdiensten betreuten Schülerinnen und Schüler: So wurden 21 (20) französischsprachige und 17 (14) deutschsprachige hörbehinderte oder gehörlose Schülerinnen und Schüler sowie 9 (8) französischsprachige und 14 (19) deutschsprachige Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung gezielt betreut.

Die zehn Sonderschulen zählen insgesamt 1158 Schülerinnen und Schüler (1138), davon 981 (968) französischsprachige und 177 (170) deutschsprachige. Von diesen 1158 Schülerinnen und Schülern haben 14 (18) ihren Wohnort in einem anderen Kanton. Zudem sind 95 (102) Schülerinnen und Schüler, davon 10 (13) ausserkantonale, in den 5 Schulinternaten der Sonderschulen untergebracht, was 17 800 (14 500) Übernachtungen entspricht. Fast 100 (70) Schülerinnen und Schüler nutzen ausserdem Wochenend- und Ferienangebote, die insgesamt 2500 Tage und 1800 Übernachtungen ergeben.

Demgegenüber besuchen 22 (19) Freiburger Schülerinnen und Schüler eine Sonderschule ausserhalb des Kantons, darunter 3 (2) französischsprachige und 19 (17) deutschsprachige.

Für alle Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf, die für die Sonderschulung zugelassen wurden, konnte eine geeignete Lösung gefunden werden. Die Abklärungsstelle des SoA beurteilte nach ihren Abklärungsarbeiten 557 (555) Gesuche positiv, das sind 80 % (75 %) der Gesuche. Von diesen 557 Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Stellungnahme betreffen 371 (393) eine neue VM und 186 (162) eine Änderung der VM. Dabei kann es sich um einen Wechsel von einer integrativen zu einer separativen VM und umgekehrt oder von einer separativen VM in der Sprachklasse zu einer separativen VM in der Sonderschulklasse und umgekehrt handeln.

Im Schuljahr 2026/27 werden insgesamt 2369 (2292) Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf gezählt, die im Kanton Freiburg entweder die Regelschule oder eine Sonderschule besuchen.

Für den Bereich der Sonderpädagogik genehmigte der Staatsrat im Juni des vergangenen Schuljahres 29,26 (35,28) Vollzeitstellen für die Sonderschulen und 12,00 (7,00) Vollzeitstellen für die integrative Förderung, um den entsprechenden Bedarf für die gestiegene Anzahl neuer Schülerinnen und Schüler zu decken.

3.4 Sekundarstufe 2 (S2)

Zu Beginn des Schuljahres 2026 werden an den Mittelschulen 288,5 Klassen (2025/26: 289) für 6629 (6621) Schülerinnen und Schüler geführt. Darin enthalten sind auch die 730 (657) Freiburger Schülerinnen und Schüler, die das Interkantonale Gymnasium der Region Broye in Payerne besuchen.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Ausbildung an den Kollegien (-13), an Fachmittelschulen (keine Veränderung) und an Vollzeit-Handelsmittelschulen (+4) ist stabil. Die Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen wird 17 Schülerinnen und Schüler mehr aufnehmen als 2025/26.

3.5 Sport–Kunst–Ausbildung

Für das Schuljahr 2026/27 gingen 726 (663) Gesuche ein (Stand am 1. Juli), davon wurden 630 (533) gutgeheissen: 371 (326) für den Status SKA, 228 (175) als Nachwuchshoffnungen und 31 (32) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 59 (60) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen. Anzumerken ist, dass 17 (4) Sporttalente aus anderen Kantonen stammen.

Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten **241** (204) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, auf der Sekundarstufe 2 **268** (276) und in der Berufsbildung **57** (42). Zusätzliche Informationen zu diesem Förderprogramm sind unter folgender Internetadresse zu finden:

<https://www.fr.ch/de/sport-und-freizeit/leistungssport/nachwuchssport/sport-kunst-ausbildung-ska/ska-sport>

3.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton

Effektive Zahlen	Schülerzahl 2026/27	Schülerzahl 2025/26	+/-	Anzahl Klassen 2026/27	Anzahl Klassen 2025/26	+/-
Kindergartenklassen 1H-2H	7 596	7 389	+207	406	400,50	+5,5
Primarschulen 3H-8H	22 742	22 613	+129	1 203,2	1 193,10	+10,1
Orientierungsschulen 9H-11H	11 483	11 530	-47	644	644,25	-0,25
Sonderschulen	1 158	1 138	+20	175	166,00	+9
Kollegien, Handelsmittelschulen, FMS	5 899	5 964	-65	256	259,00	-3
Freiburger Schüler/innen am BYB	730	657	+73	32,5	30,00	+2,5
Total	49 608	49 291	+317	2 716,7	2 692,85	+23,85

4. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2026/27

4.1 Kindergartenklassen 1H/2H

FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Mont-Vully	+ 1	Delley - Portalban - Gletterens	- 1
St-Aubin – Vallon	+ 1	Montagny	- 1
Marly Cité	+ 1	Marly Grand-Pré	- 1
Treyvaux	+ 1	Villars-sur-Glâne Platy	- 1
Fribourg – Villa Thérèse	+ 1	Freiburg – Bourg Neuveville	- 1
Avry-Matran	+ 1	Hauterive	- 0,5
Gibloux – Farvagny Vuisternens	+ 1	Châtonnay -Torny	- 1
Bulle – Condémine	+ 1	Romont	- 1
Echarlens – Marsens – Sorens	+ 1	Broc – Botterens	- 1
La Roche – Pont-la-Ville	+ 1	La Verrerie - Semsales	- 1
Sâles -Vaulruz	+ 1		
La Jogne	+ 1		
Châtel-St-Denis	+ 1		
Le Flon – St-Martin FR	+ 1		
Total	+ 14	Total	- 9,5
Total	+ 4,5		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Düdingen	+ 1	Region Gurmels	- 1
Wünnewil	+ 1	Schmitten	- 1
Plaffeien - Brünisried - Plasselb	+ 1		
Total	+ 3	Total	- 2
Total	+ 1		
Total DOA & FOA	+5,5		

4.2 Primarschulklassen 3H–8H

FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Cugy-Vesin	+1	Lully-Châtillon	-1
Estavayer	+1	Freiburg - Jura	-0,9
Fétigny-Ménières	+1	Le Mouret	-1
Montagny	+1	Marly Cité	-1
Surpierre - Prévondavaux	+1	Bois-d'Amont - Ferpicloz	-1
Schulkreis Courtepin	+1	Fribourg - Pérolles	-0,8
Fribourg - Vignettaz	+1,1	Villars-sur-Glâne Cormanon	-2
Grolley - Ponthaux	+1	Hauterive	-2
Fribourg - Schoenberg	+0,6	Ursy	-1
Givisiez	+1	Riaz	-1
Granges-Paccot - La Sonnaz	+1	Châtel-Saint-Denis	-1
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+0,5		
Villars-sur-Glâne Platy	+1		
Villars-sur-Glâne Villars-Vert	+1		
Gibloux - Farvagny Vuisternens	+1		
La Brillaz	+1		
Romont	+1		
Sâles - Vaulruz	+1		
Vuadens	+1		
Bulle - La Tour-de-Trême	+2		
Gruyères - Le Pâquier	+1		
Basse-Veveyse	+1		
La Verrerie - Semsales	+1		
Total	+23,2	Total	-12,7
Total	+10,5		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Courtepin D	+1	Kerzers	-0,4
Düdingen	+1	Region Murten	-1
Ueberstorf	+1	Bösingen	-1
		St. Ursen - Rechthalten	-1
Total	+3	Total	- 3,4
Total	-0,4		
Total DOA & FOA	+10,1		

4.3 Orientierungsschulen 9H-11H

FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Bulle	+0,5	OS Cugy	-0,75
OS Domdidier	+0,75	OS Glâne	-1,75
OS Estavayer	+1,25	OS Jolimont	-1
OS La Tour	+0,75	OS Riaz	-0,25
OS Marly	+1	OS Sarine Ouest	-0,75
OS Morat	+1	OS Veveyse	-0,25
OS Pérolles	+0,25		
Total		Total	- 4,75
Total		+ 0,75	

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Plaffeien	+ 1	OS Wünnewil	- 2
OS Kerzers	+ 1	OS Gurmels	- 1
Total		Total	- 3
Total		- 1	
Total DOA & FOA		- 0,25	